

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Am 19. November wird der Internationale Männertag begangen, der das Augenmerk auf Männer*- und Jungen*-Gesundheit legt und, das Verhältnis der Geschlechter verbessern will. Anlässlich dieses Tages haben wir wieder interessante Nachrichten mit dem Fokus Männer* aufgenommen, etwa die Rezension des Buches „Die letzten Männer des Westens. Antifeministen, rechte Männerbünde und die Krieger des Patriarchats“, gerade im Rowohlt Verlag erschienen. Vielen Dank an Prof. em. Harry Friebel, der diese exklusiv für uns geschrieben hat. An diesem Tag wird der Online-Fachtag eMannzipation der LAG Jungen*- und Männer*arbeit Bayern stattfinden, für den sich Kurzentschlossene noch anmelden können. Auch wir sind seit unserer Mitgliederversammlung im Juni dieses Jahres die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- & Männer*arbeit BW. Mehr dazu unter der Rubrik AUS DER GESCHÄFTSSTELLE, wo wir auch auf unsere aktuellen Angebote hinweisen.

Am 20.11. ist wieder bundesweiter Vorlesetag. Unter der Rubrik (BUCH-)VERÖFFENTLICHUNGEN haben wir einige Tipps zusammengestellt. Am selben Tage wird der Transgender Day of Remembrance 2021 (TDoR) begangen. In einem Kalender hat das Netzwerk LSBTTIQ Aktivitäten zusammengefasst, die rund um den TDoR an verschiedenen Orten stattfinden werden (vgl. Rubrik TERMINVORSCHAU).

Gern hätten wir auf die Rubrik COVID 19 verzichtet. Die aktuellen Entwicklungen zeigen aber, dass wir noch immer weit vom Normalzustand entfernt sind. Daher geben wir auch in dieser Ausgabe Hinweise auf Unterstützungsprogramme und Impulse für die Arbeit unter Coronabedingungen weiter. Außerdem lädt diese Ausgabe in einigen Hinweisen zur Auseinandersetzung mit den Themen Bewegung, Körper- bzw. Schönheitsbildern und Körperarbeit (z.B. unter dem Thema Scham, vgl. Rubrik FILME/CLIPS/AUDIOS) in Zeiten von Corona ein.

Anregendes Verarbeiten mit allen Sinnen wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

Aus LAGJ wird LAGJM. Auf unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung im Juni 2021 haben die Mitglieder entschieden, den Vereinsnamen der LAGJ in Landesarbeitsgemeinschaft Jungen* & Männer*arbeit (LAGJM) zu ändern. Der neue Name trägt zu einem zeitgemäßen Geschlechterverständnis bei und verdeutlicht, dass die LAGJM auch (junge) Männer* bei ihrer Suche nach emanzipatorischen progressiven Männerbildern unterstützt.

ANMELDUNG NOCH MÖGLICH IX. Weiterbildung Jungenarbeiter*in geht im Januar 2022 an den Start. Wir freuen uns, dass unsere anerkannte Weiterbildung mit 7 Modulen an insgesamt 16 Tagen, mit vielen Praxisübungen, Kolloquien und spannenden externen Referent*innen nun bereits zum IX. Mal an den Start gehen wird. Sie soll Fachkräften, Sicherheit in Sinn, Zweck und Chancen von Jungenarbeit vermitteln und dazu beitragen, Unsicherheiten in der konkreten Arbeit mit Jungen* auszuhalten bzw. diese konstruktiv und gewinnbringend zu nutzen. Der Übertrag der Inhalte auf das jeweilige Arbeitsfeld gewährleistet die Nähe zur Praxis der geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen*. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Weiter

Fachdialog: Genitale Selbstbestimmung – (K)ein Thema für die Jungen*arbeit?!? Am 02. Dezember lädt die LAGJM zu dieser online-Veranstaltung ein, da die Auseinandersetzung mit männlicher* Beschneidung und dem Recht auf genitale Selbstbestimmung insbesondere für Fachkräfte sozialer Arbeit geboten und zeitgemäß ist. Die 2 ½-stündige Einführung wird grundlegendes Wissen vermitteln und sowohl aus wissenschaftlicher Perspektive, als auch aus der Erfahrung Betroffener heraus Anregungen für die Erarbeitung einer fachlich fundierten Haltung geben. Neben inhaltlichen Impulsen wird auch Raum für Austausch und das Einbringen eigener Fragestellungen bleiben. [Weiter](#)

Gegen sexuelle Gewalt – Rückfallprävention für sexuell übergriffige Jugendliche. Von Juni bis November 2022 bieten wir unsere zertifizierte Fortbildung bereits zum dritten Mal an. Am Ende der Weiterbildung, die in 3 Modulen an insgesamt 9 Tagen stattfinden wird, kennen die Teilnehmenden grundlegende Aspekte des Misshandlungs- oder Missbrauchskreislaufs, sie können ressourcenorientierte Hilfen zur Krisendiagnostik und -bewältigung anbieten und gemeinsam mit männlichen* Tätern Deeskalationsstrategien für Krisensituationen erarbeiten. Aufgrund ihrer neuen Fachkenntnisse, eines erweiterten beratenden Handlungsrepertoires sowie der erworbenen professionellen Haltung können sie dysfunktionale Verhaltens- und Kommunikationsmuster der Täter* ebenso wie geschlechterbezogene Denk- und Handlungsmuster erkennen. [Zur Ausschreibung](#)

COVID 19

Landesjugendplan – Sonderzuschuss Corona. Der Landesjugendring BW hat praktische Fragen zur Abwicklung des Sonderzuschuss Corona mit dem Sozialministerium abgestimmt und die Antworten übersichtlich auf seiner Webseite geordnet. [Weiter](#)

Impfen in leichter Sprache. Viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind bezüglich der Corona-Impfung verunsichert. Sie wissen nicht, wo sie sich informieren können, sind zum Teil von den unterschiedlichsten Ratschlägen verwirrt und fühlen sich unter Druck gesetzt. Damit sie eine eigenverantwortliche Entscheidung zum Impfen finden können, hat die AGJF BW wichtige Infos und Argumente zum Für und Wider in Leichter und Einfacher Sprache zusammengestellt. [Weiter](#)

Jugendverbände fordern zukunftsfähige Förderprogramme für den (Wieder-)Aufbau der Jugendarbeit nach der Corona-Krise. Während an vielen Stellen die Auswirkungen der Corona-Krise evaluiert und diskutiert werden, werfen die Jugendverbände in Baden-Württemberg den Blick in die Zukunft. Und dort braucht es dringend Unterstützung. Zum einen, um die krisengebeutelten Strukturen vor Ort wieder fit zu machen; zum anderen, um die vielen neu entwickelten, oftmals digitalen Formate der Jugendarbeit beibehalten zu können. Entsprechende Herausforderungen und Empfehlungen sind in einer Pressemeldung des LJR BW zu finden. [PM](#)

Buchtipps: Generation Corona – Über das Erwachsenwerden in einer gespaltenen Gesellschaft (Hirnkost Verlag KG). Der Autor, Bernhard Heinzlmaier, ist Soziologe und Jugendforscher und schreibt über die Folgen der Pandemie für die junge Generation. Mit der Corona-Krise ist kein neuer Geist in die Gesellschaft gekommen, keine neue Gemeinschaftlichkeit, keine gesteigerte Achtsamkeit für die Nächsten und schon gar keine neue Innerlichkeit und Selbstreflexivität. Die Corona-Pandemie hat nichts anderes bewirkt, als dass vorhandene Widersprüche verstärkt, vorhandene Ungleichheiten größer, alte Ängste drastischer, das allgemeine Gefühl der Fremdbestimmtheit dramatischer geworden sind. [Weiter](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Methodenset der BzGA: Bewegungsspaß für Zwischendurch. Das Kartenspiel zur Bewegungsförderung für jedes Alter mit 32 Übungskarten und einem Anleitungsheft für unterschiedliche Spielvarianten und einer ausführlichen Beschreibung jeder Übung eignet sich in unterschiedlichen Gruppenkontexten. [Weiter](#)

Broschüre „Bewegung und Sport - Elterninfo“ Noch mehr Informationen zum Thema „Bewegung“ bietet diese Broschüre mit Informationen, Tipps und Anregungen, wie Eltern einen bewegungsaktiven Familienalltag gestalten können. [Weiter](#)

Iss was. Nur Frauen* haben Essstörungen? Die Fotografin Mafalda Rakoš hat Männer* auf dem Weg zur Genesung begleitet. Dass wir Essstörungen in erster Linie mit Frauen* assoziieren, hat für die jungen Männer* Folgen: Fehlende Sensibilität und Unwissen können dazu führen, dass Männer* ihre Erkrankung lange nicht bemerken – und Ärzt*innen sie auch nicht diagnostizieren. Dadurch werden die Essstörungen oft erst spät erkannt. Rakoš sagt: „Männer* leiden zweifellos seltener an Essstörungen. Wenn sie sie jedoch bekommen, dann meist mit voller Wucht.“ Fast alle Männer*, mit denen sie sich traf, hatten stationäre Aufenthalte in einer Klinik hinter sich, manche dachten sogar an Suizid. Viele unter ihnen sind homo-, bi-, transsexuell oder transgender. [Weiter](#)

Heranwachsende und Pornografie - 5 Fragen an Sexualpädagogin Christine Hofstätter. Auf der Webseite "SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht." spricht Hofstätter zum Beispiel über Genderstereotypen in der Auseinandersetzung mit Jugendsexualität, Entwicklung von Medienkompetenz und über Möglichkeiten offene Gesprächsräume anzubieten. [Weiter](#)

Für mehr Männer in sozialen Berufen. In der Schweizer Kampagne von männer.ch treten drei Männer als Rollenvorbilder auf und zeigen sich als «tatkräftig und einfühlsam» oder «charakterfest und vielseitig». Eine Kampagne zum Weitererzählen und zur Ideengewinnung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit. [Weiter](#)

#jaMann - Eine Kampagne für positive Männlichkeit und Geschlechtergerechtigkeit. Das Männernetzwerk Dresden hat eine Kampagne gestartet, die viele Anregungen zur Nachahmung enthält. Damit soll für Themen, die Männer betreffen, sensibilisiert werden. Sascha Möckel (1), der Initiator der Kampagne wurde anlässlich des Starts ebenso interviewt, wie Tobias Gündel (2), einer, der sich für ein Poster der Kampagne zur Verfügung gestellt hat. [Interview 1](#) [Interview 2](#)
[Hintergrundinformationen](#)

Braucht Stuttgart ein Regenbogenhaus? Stuttgart braucht ein Regenbogenhaus! So lautet das Ergebnis der Projektstudie, die 2020/2021 mit Mitteln der Stadt Stuttgart durchgeführt wurde, um die Akzeptanz und den Bedarf eines Regenbogenhauses innerhalb der LSBTTIQ-Community aber auch der Stuttgarter Stadtgesellschaft zu evaluieren. Insgesamt zeigt die aktuelle Datenlage sowohl eine sehr große und breite Zustimmung für ein Regenbogenhaus als auch einen hohen Mehrbedarf an zusätzlichen Angeboten und Räumlichkeiten von und für die LSBTTIQ+ Community in Stuttgart. Vor allem der Bereich Inklusion sollte mit all seinen Facetten in der weiteren konzeptionellen Ausarbeitung von Anfang an mitgedacht werden. [Zur Projektstudie](#)

Forschungserkenntnisse: Sexueller Kindesmissbrauch durch Frauen. Bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen wird in der Regel an Männer als Täter gedacht. Frauen als Täterinnen werden hingegen immer noch tabuisiert. Um wissenschaftliche Lücken zu diesem Thema zu schließen, hat die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung Sexuellen Kindesmissbrauchs ein Forschungsprojekt am Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie am

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) finanziert. Dieses liefert Erkenntnisse über die psychischen Folgen von Menschen, die sexuellen Kindesmissbrauch durch eine Frau erlebt haben sowie über Frauen, die ein sexuelles Interesse an Kindern haben und sexualisierte Gewalt ausüben.

[Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Ludwig, Trudy; Barton, Patrice. Der unsichtbare Junge. Mentorverlag 2020. Ben ist unsichtbar. Zumindest könnte man das denken, denn das stille Kind wird stets übersehen. Beim Völkerball wird er von seinen Klassenkameraden nicht in die Gruppe gewählt, beim Mittagessen sitzt er allein am Tisch und auch auf Geburtstage lädt ihn niemand ein. Doch dann kommt ein neuer Junge in die Klasse: Für Yoshi nimmt Ben all seinen Mut zusammen und schenkt dem Neuling einen Brief mit einer seiner coolen Zeichnungen. Danach ist Ben für Yoshi sichtbar – und später auch für alle anderen, denn er traut sich immer mehr zu. [Weiter](#)

Cherry, Matthew A.; Harrison, Vashti; Belli, Aminata. Hair Love. Mentorverlag 2021. Sie haben einen eigenen Willen, sind mal kringelig, mal krauselig - aber immer wunderschön: Zuri liebt ihre Haare, denn die haben echte Superkräfte. Eines Morgens wacht sie auf und weiß, dass heute ein besonderer Tag ist. Da muss ihre Frisur perfekt sitzen. Doch das Frisieren will nicht so recht klappen und auch ihr Papa ist zunächst ratlos. Ob es ihr fürsorglicher Vater schaffen wird, Zuri für diesen wichtigen Tag vorzubereiten und ihre Afro-Haare zu flechten? [Weiter](#)

„Schönheit ist ein zweischneidiges Schwert“. – Ein Interview mit der Comiczeichnerin Liv Strömquist. Warum sind so viele Menschen fasziniert von Influencerinnen wie Kylie Jenner? Und was sagt das über das aktuelle Schönheitsideal? Wie entstehen Schönheitsideale, und wie verändern sie sich? Das hat Fluter die schwedische Comiczeichnerin Liv Strömquist gefragt. In ihrem neuen Buch „Im Spiegelsaal“ betrachtet sie verschiedene Aspekte von Schönheit und wie sie sich durch digitale Medien verändert haben. [Weiter](#) [Zum Buch „Im Spiegelsaal“](#)

Stuart, Scott. Mein Schatten ist pink. Copenrath Verlag 2021. „Der Schatten von Papa ist groß und blau, auch der von Opa, das weiß ich genau. Sein Schatten ist blau und stark und groß. Aber ich fühl mich anders. Was ist mit mir los?“ Ein Junge, der gern Kleider trägt und mit „Mädchensachen“ spielt, ist für manche Menschen „anders“. Wer aber bestimmt eigentlich, was „normal“ oder „anders“ ist? Und ist es wirklich besser, so zu sein wie alle? In diesem Bilderbuch findet ein kleiner Junge einen Weg, zu sich selbst zu stehen – gegen Widerstände, mit Mut und Menschen, die ihn lieben. Eine Geschichte für Kinder ab 5 Jahre, die sich für Diversität, Gleichberechtigung und gegen festgefahrene Rollenbilder stark macht. [Weiter](#)

Ginsburg, Tobias. Die letzten Männer des Westens. Antifeministen, rechte Männerbünde und die Krieger des Patriarchats. Rowohlt 2021. „Der westliche Mann wird unterdrückt und verweiblicht, er ist vom Aussterben bedroht.“ So klingt der immer lauter werdende Kriegsschrei der Antifeministen, der zu einem Mantra der wieder erstarkenden Rechten geworden ist. Man hört ihn von hyperaggressiven Maskulisten und hasszerfressenen Internet-Hetzern, von testosteronverklebten Sexisten und neurechten Frauenhassern. Tobias Ginsburg hat sich ihnen ein Jahr lang undercover angeschlossen, um herauszufinden, wo diese Ängste und all der Hass herrühren und nun ein Buch geschrieben. Prof. Harry Friebel, hat es rezensiert. [Zum Buch](#)
[Zur Rezension](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Pornos als Bildungsmedien? Eine Podiumsdiskussion zum Fachtag „Voll Porno Alte:r! Pornografie als Herausforderung in der Kinder- und Jugendhilfe“ am 07.10. 2021. Die folgenden Fragen sollten im Mittelpunkt der Diskussion im Deutschen Hygiene-Museum Dresden stehen: Wie sollten Pornos aussehen, die keinen Sexismus reproduzieren? Welche Körperbilder vermittelt Pornografie? Wie wird dabei auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingegangen? Wie können People of Colour oder queere Menschen selbstverständlich in Pornos auftreten, ohne fetischisiert zu werden? [Weiter](#)

Dokumentarfilm. TRANS – I Got Life. Der Film ist eine sinnliche Reise in die Zwischenwelten jenseits festgeschriebener Geschlechternormen, in intime Lebensräume und in die Chirurgie, die zum Kreißsaal für eine zweite Geburt wird. Subtil und vielschichtig wird dabei das Transerleben auch auf die Bild- und Tonebene übertragen. [Weiter](#)

Männergesundheit beginnt bei den Jungen* - ein Beitrag im Podcast des Ärzt*innennetzwerks esanum. Männer* und ihre Gesundheit bereiten Ärzt*innen in der Praxis nach wie vor teilweise Kopfzerbrechen. Bei einem Großteil der Männer* bedarf es einiger Anstrengung, sie für die regelmäßige Gesundheitsvorsorge in die Praxen "zu locken". Dabei wird der Grundstein für gesundheitsbewusstes Verhalten doch eigentlich bereits im Kindes- und Jugendalter gelegt. Einer, der das aktiv zu nutzen weiß und Jungen* über Schülertage für Themen rund um Männergesundheit begeistert, ist PD Dr. Tobias Jäger, Gesprächsgast des Podcasts. [Zum Podcast](#)

Einblicke ins Buch "Toxische Männlichkeit" von Sebastian Tippe. Nana Sturm, Kabarettistin und Youtuberin gibt Einblicke in das Buch, in dem viele argumentativ wertvolle Fakten über die strukturelle Benachteiligung von Frauen* und Gewalt gegen sie zusammengetragen werden. Der Autor zeigt auch Wege auf, wie Mann* sich anders verhalten kann. Er regt zum Hingucken an, zum (sich selbst) hinterfragen und zum Wandel. [Weiter](#)

Mein Körper, meine Rechte. Eine Filmreihe über Sexting, Catcalling, sexualisierte Gewalt und Selbstbehauptung. Die Filmreihe des Medienprojekts Wuppertal besteht aus Kurzspielfilmen, Interviewfilmen und Animationen zu den Themen Sexting, Catcalling, Pornografie, sexualisierte Gewalt und digitale Selbstbehauptung bei Jugendlichen. Sie beschreibt die Problemlagen durch Grenzüberschreitungen und Übergriffigkeiten im Alltag der Jugendlichen, ihre Gedanken und Gefühle hierzu und Möglichkeiten Selbstermächtigung und Hilfe. [Weiter](#)

Voll peinlich. Eine Filmreihe zum Thema Scham. Die Filmreihe des Medienprojekts Wuppertal besteht aus dokumentarischen und fiktionalen Filmen über den Umgang von Jungen* und Mädchen* mit Scham. Im Zentrum der Filme stehen ihre persönlichen Erfahrungen von erlebten peinlichen Situationen bis hin zu Ereignissen oder Eigenschaften, die große Scham ausgelöst haben. Dabei werden nicht nur die problematischen und negativen Anteile, sondern auch die konstruktiven und positiven Seiten von Schamgefühlen thematisiert. Die Filme sollen Jungen* und Mädchen* ermutigen, ihre Schamgefühle zu reflektieren und zu hinterfragen. Sie werden motiviert, sich der Scham zu stellen, anstatt sie zu verstecken. [Weiter](#)

Queere Jugendliche in der Jugendhilfe. Um den Einstieg in die Queere Beratung insbesondere in den HzE zu erleichtern, hat der Landesverband AndersArtig mit anderen Institutionen ein Videoclip mit Grundlagen und ersten Ideen für die Arbeit mit queeren Kindern und Jugendlichen zusammengefasst. Er richtet sich insbesondere an Fachkräfte der Sozialen Arbeit. [Zum Videoclip](#)

Sexistische Werbung umgearbeitet. Die Kampagnenorganisation Pinkstinks hat 6 führende Werbeagenturen und 12 Kreative zusammengebracht und ihnen 2 Stunden Zeit gegeben, um sexistische Werbung umzuarbeiten. Das Resultat kann sich sehen lassen. überwältigt. Alle – mit simplen Stockbildern erarbeiteten – Ergebnisse waren sofort überzeugender als die Originale. Am 18. November 2021 gibt Pinkstinks alle Vorher-Nachher-Motive als „Best Practice“-Broschüre heraus, um sie an Industrie, Handel und Handwerk weiterzuleiten. [Mehr dazu im Videoclip.](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN/AUFRUFE

Geschäftsstelle des Netzwerks LSBTTIQ BW sucht personelle Unterstützung. Ab dem 1. Januar 2022 sucht das Netzwerk fachliche Verstärkung mit dem Schwerpunkt Organisation/Verwaltung für eine 50%-Stelle. **Bewerbungsschluss: 21. November 2021.** [Weiter](#)

"Koordination für Gender Mainstreaming" der Gleichstellungsstelle Augsburg zu besetzen. Die Koordination für Gender Mainstreaming (m/w/d) hat die Aufgabe, den Prozess der systematischen Umsetzung des Gender Mainstreaming fachlich zu begleiten und in Zusammenarbeit mit den städtischen Dienststellen und Fachbereichen kontinuierlich weiterzuentwickeln. **Bewerbungsschluss: 22. November 2021.** [Weiter](#)

Förderprogramm „AUF!leben. Zukunft ist jetzt.“ Vereine, Stiftungen oder eine andere gemeinnützige Organisation können mit der Förderung Fachkräfte qualifizieren, Wochenend- oder Ferienfreizeiten finanzieren oder Kinder und Jugendliche mit einem Projekt unterstützen. **Antragsfrist für den Beginn ab Januar 2022: 08. Dezember.** [Weiter](#)

Förderung der Mobilen Jugendarbeit. Neu Mobile Kindersozialarbeit wird ebenfalls finanziell unterstützt. Die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e. V. führt im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg ab 1. November 2021 ein Projekt zum Aus- und Aufbau Mobiler Jugendarbeit (MJA) und Mobiler Kindersozialarbeit (MKSA) in BW durch. Der pauschale Fördersatz für bereits geförderte Personalstellen in der MJA und MKSA erhöht sich für die Jahre 2021 und 2022 auf 17.800,00 Euro. Der Aus- und Aufbau zusätzlicher bzw. neuer personeller Kapazitäten in der MJA bzw. MKSA kann pauschal mit einem Fördersatz von 76.300,00 EUR pro Vollzeitstelle/Jahr gefördert werden. Für den Ausbau personeller Kapazitäten können bereits geförderte Stellen in der MJA bzw. MKSA aufgestockt werden. Neue zusätzliche Stellen in bestehenden oder neuen Einrichtungen der MJA bzw. MKSA können ebenfalls gefördert werden. **Förderstichtag: 30. November bzw. 31. Januar.** [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

19.11./08.12. Online. Prävention/Intervention sexualisierte Gewalt und präventive sexuelle Bildung. Die Fortbildung der LAG Jugenarbeit, die im Rahmen des Projekts Fachkraft fit für Bildung Intervention und Prävention (FiBIP) stattfindet, dient der Einführung in die differenz- und geschlechterbewusste Prävention/Intervention gegen sexualisierte Formen von Gewalt inklusive sexueller Bildung in Institutionen. Informationen, Konzepte und ein professionelles pädagogisches Handeln zu diesen Themen-Bereichen können unsere (pädagogische) Handlungsfähigkeit aufrechterhalten. Das Angebot richtet sich an alle Personen die in der Eingliederungshilfe und/oder der Kinder- und Jugendarbeit mit Kindern, Jugendlichen, (jungen) Erwachsenen mit und ohne Behinderungserfahrung arbeiten. [Anmeldung](#) [Mehr zu FiBIP](#)

19.11. (10.00 – 13.00 Uhr). Online- Fachtag „eMANNzipation“. Der Fachtag der LAG Jungen* und Männer*arbeit Bayern will die Gleichstellungsthemen von Jungen*, Männern* und Vätern* in den Blick nehmen. Dabei soll die dazu notwendige Gleichstellungspolitik, in der Jungen* und Männer* als Akteure und Adressaten wahrgenommen werden, kritisch reflektiert und weiterentwickelt werden. [Weiter](#)

20.11. Transgender Day of Remembrance 2021 (TDoR). Der Tag für die Opfer von Transfeindlichkeit ist dem Gedenken an diejenigen gewidmet, die aufgrund von Hass oder Vorurteilen gegenüber transsexuellen und transgener Menschen ermordet worden sind. In einer Pressemeldung verweist das Netzwerk LSBTTIQ auf die Dringlichkeit der Abschaffung des diskriminierenden und veralteten Transsexuellengesetzes (TSG). In einem Kalender hat das Netzwerk Aktionen zusammengefasst, die rund um diesen Tag stattfinden werden. [Weiter](#)

25.11. Livestream. Kampfsport und Rechtsextremismus: Problem erkannt, Problem gebannt? Die extreme Rechte rüstet auf. Eine zentrale Rolle spielen hierbei Strukturen und Netzwerke im Kampfsport. Veranstaltungen wie der "Kampf der Nibelungen" dienen als Knotenpunkte der militanten Neonaziszene in Deutschland und Westeuropa. In viel zu hohem Maße prägen Rechtsextreme darüber hinaus aber auch das Bild und die Atmosphäre zahlreicher kleinerer Kampfsport-Events und Gyms. Höchste Zeit also für eine Diskussion über Gegenstrategien. Die Friedrich-Ebert-Stiftung will anregen, darüber zu diskutieren, welche Potenziale Kampfsport in der pädagogischen Arbeit gegen Rechtsextremismus hat. [Weiter](#)

29.11. (ab 17.30 Uhr). Stuttgart und online. Männer leiden anders: Tabu Depression. Dokumentarfilm mit Experten-Gespräch.

02.12. Online-Seminar. Radikalisierungsprävention mit männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Themenbereich des gewaltbereiten Neo-Salafismus. Radikalisierungsverläufe von Jugendlichen sind nach wie vor eine Herausforderung in der pädagogischen Arbeit mit Jungen* und jungen Männern* und sind von Fachkräften oftmals schwer einzuschätzen. Wo ist der Unterschied zwischen gelebter Religiosität und einer sich anbahnenden Radikalisierung? Das Seminar der LAGJ NRW unterstützt dabei, Radikalisierungsverläufe bei Jugendlichen besser einzuordnen und ihnen angemessen begegnen zu können. Es wird Hintergrundwissen über die verschiedenen Strömungen im Islam und verschiedene extremistische Strömungen vermittelt. [Weiter](#)

Save the Date: 02.-03.12. Jena. Konferenz: FÜRSORGLICHE JUNGEN? Care, Männlichkeit und Adoleszenz – In Wissenschaft und Praxis. Die Konferenz stellt den Abschluss des gleichnamigen dreijährigen Forschungsprojekts dar. Im Zentrum stehen die Fragen, welche Fürsorgeorientierungen und -praktiken bei männlichen Jugendlichen zu beobachten sind und welche Tendenzen der Kontinuität sowie Transformation von Männlichkeitskonstruktionen in der Adoleszenz deutlich werden. Neben der Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse liegt der Fokus darauf, welche Relevanz diese für die weitere Forschung und insbesondere für die Praxis im Bereich der Jugendarbeit haben. [Weiter](#)

08.12. Stuttgart. Crosswork – Frauen* in der Arbeit mit Jungen*. Weibliche* Fachkräfte in der Arbeit mit Jungen* – das ist häufige Praxis im pädagogischen Alltag der Kinder- und Jugendarbeit. Genderreflexive Arbeit mit Jungen* sowie Chancen & Spannungsfelder in genderheterogenen Kontexten von Pädagoginnen* und Adressaten* sind Thema dieses Tages-Workshops (TN-Gebühr 170,00 €) die die Akademie der Jugendarbeit BW umsetzt. [Weiter](#)

08.12. online-Workshop. Männer* in KiTas – Rehabilitierung zu Unrecht beschuldigter Mitarbeiter*innen. Ziel dieses Werkstattgesprächs von mannigfaltig e.V. Hannover ist es, gemeinsam auszuloten, wie in der Praxis mit Verdachtsmomenten der Kindeswohlgefährdung durch männliche* Pädagogen verantwortungsvoll und ggf. unterstützend umgegangen werden kann und auch sollte. Es sind bereits einige Verfahren diskutiert, erprobt und festgelegt worden. Aber es gibt immer noch sehr viel Unklarheiten, wie bei einem unbestätigten Verdacht zu verfahren sei. [Weiter Ausschreibung vom 18.11. \(gilt auch für den 08.12.\)](#)

10.12. Tag der ungleichen Lebenserwartung. Männer* haben in Deutschland eine um 5 Jahre geringere Lebenserwartung als Frauen*. In fast allen Altersgruppen ist der Anteil der verstorbenen Männer* größer als der der Frauen*. So sterben in den Altersgruppen von 15 bis 75 Jahren doppelt so viele Männer* wie Frauen*. Biologisch lässt sich die geringere Lebenserwartung nicht erklären. Es sind vielmehr die Unterschiede zwischen Frauen* und Männern* im Lebensstil, in den sozialen Rollen aber auch in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die hierfür entscheidend sind. Der Tag der ungleichen Lebenserwartung rückt daher Männergesundheit, in den Fokus der Gesundheitsdebatten. Er trägt zum besseren Verständnis der individuellen und gesellschaftlichen Gründe für die ungleiche Lebenserwartung bei und motiviert Männer* für einen gesünderen Lebensstil. [Weiter](#) [Daten und Fakten zur Männergesundheit](#) [Literaturliste zum Thema Lebenserwartung](#)

Ab Januar 2022. Karlsruhe-Durlach. Zertifizierte Weiterbildung Jungenarbeiter*in der LAG Jungen*- & Männerarbeit BW. Bereits zum IX. Mal wird die anerkannte Weiterbildung mit 7 Modulen an insgesamt 16 Tagen, vielen Praxisübungen, Kolloquien und erfahrenen externen Referent*innen an den Start gehen. Sie soll Fachkräften, Sicherheit in Sinn, Zweck und Chancen von Jungenarbeit vermitteln und dazu beitragen, Unsicherheiten in der konkreten Arbeit mit Jungen* auszuhalten bzw. diese konstruktiv und gewinnbringend zu nutzen. Der Übertrag der Inhalte auf das jeweilige Arbeitsfeld gewährleistet die Nähe zur Praxis der geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen*. Anmeldungen sind noch möglich. [Weiter](#)

Stolperstein

Was immer einen direkt betrifft, betrifft indirekt alle. Wir sind dafür geschaffen zusammenzuleben.
(Martin Luther King jr. 1967)

Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de